

Als technisch interessierter Mensch hatte ich mich schon in der Mitte meines Lebens, viele Jahre vor meinem ersten DOS-Computer, begeistert mit Film, Video und Foto beschäftigt. Nicht beruflich, als Hobby natürlich, aber alles mit großer "Hingabe" und Kreativität. Das "Nur-Knipsen" war mir stets unangenehm, weil es meines Erachtens leider den Moment unbewertet läßt.

Mit einem meiner ersten PCs in 1994 hatte ich eine Verbindung zwischen dem grafischen Hobby und der Anwendung mit dem digitalen Rechner anfangen wollen und hatte dazu tausend Fragen, die mir keiner so richtig beantworten konnte oder wollte. Ich war mit meinen Plänen auf mich allein gestellt.

Also kaufte ich mir Fachbücher und Software und sammelte alles Bebilderte und Geschriebene, was mich irgendwie weiter brachte.

Unvergessen: Die damaligen Fotos als analoge Papierbilder scannte ich zu jener Zeit ein, wenn ich diese digital weiter verarbeiten wollte.

Immer wieder gab es Rückfälle mit den Anwendungen auf dem Windows-Computer. Immer tiefer mußte ich in die Materie eindringen, um bei meinen Zwischenzielen erfolgreich zu sein.

Es kamen erfreulicherweise im Laufe der Zeit zusätzliche Anwendungen auf den Markt, mit denen ich meine Kreativität ausleben konnte. Adobe Photoshop war so ein Programm, aber viel zu kompliziert, um im Handumdrehen alle Wünsche umsetzen zu können. Professionelle Lehrgänge wurden zwar angeboten, aber einen Tagespreis von einem Monatsgehalt konnte und wollte ich nicht dafür ausgeben. Also wurden wieder und wieder Bücher gelesen und langsam stellten sich auch Erfolge ein.

Da gelungene Fotos langsam für mich "Pflicht" wurden, stieß ich auch mit meinem damaligen analogen Fotoapparat an Grenzen.

Digital sollte die Kamera jetzt werden. Doch die Angebote am neuen Markt waren leider noch nicht die Erfüllung.

Die erste digitale Nikon Spiegelreflexkamera eroberte 2002 den Weltmarkt - und die sollte es sein. Der Umstieg war recht teuer, denn meine alten Wechselobjektive



Die Historie der Website vom Frankfurter Hauptfriedhof

aus der analogen Fotowelt waren nur eingeschränkt für die neue digitale Fotografie einsetzbar.

Ich war begeistert, vor Ort mit dem Blick durch den Sucher, das im Kopf entstandene Bild mit den neuen Möglichkeiten der digitalen Technik zu "komponieren". Manchmal war dann auch sofort beim Präsentieren der Erfolg da.



Preise auf den vorderen Plätzen bei Fotowettbewerben spornten mich zusätzlich an, meine Linie weiter zu verfolgen. Die Presse schmückte nun auch den ein oder anderen Artikel mit meinen Fotos.

Und nun kam das Internet.

So mancher mir nahestehende Freund ermutigte mich, meine Fotos zu veröffentlichen, was wiederum technisches Wissen erforderte, das ich (noch) nicht erbringen konnte.

Meine ersten Versuche mit einer Internetseite waren recht überschaubar, weil ich die nötige Computersprache noch nicht beherrschte. Lernen war wieder angesagt.

Die Historie der Website vom Frankfurter Hauptfriedhof

Und alles war in englisch, was ich nur unbefriedigend umsetzen konnte. Die Zeit arbeitete für mich. Es kam ein deutschsprachiges Computerprogramm auf dem Markt, was ich mir gleich zu eigen machte und was viele Anhänger zählte: "Microsoft- Frontpage". Bis heute sind mehrere Versionen erschienen.

Bei allen Neuerscheinungen war ich mit von der Partie und konnte diese Windows- Software mit gutem Gewissen einem Einsteiger empfehlen.

Die Verbreitung und Nutzung des Internet betrachtete ich schon früh als eine tolle Sache und reservierte mir mein „www.fester.de“.

Zumal man mit Menschen weltweit in Kontakt treten konnte, die das gleiche Hobby betrieben, wie man selbst. Daten und Bilder konnten getauscht werden und das - wenn man wollte - in der Originalqualität.

In dieser Zeit besuchte ich aus familiären Gründen öfters den Frankfurter Hauptfriedhof.

Natürlich hatte ich auch sehr oft meine digitale Nikon dabei und hielt Motive fest, die bei mir einen besonderen Eindruck hinterließen. Später kam die Zeit, wo ich den Weg auch gerne zum Friedhof nahm, um hauptsächlich zu fotografieren. Ich fand als gebürtiger Frankfurter heraus, daß es wenige Stellen in Frankfurt am Main gibt, die die gleiche Ansammlung an historischen, künstlerischen und menschlichen Spuren dem interessierten Besucher vermitteln, wie der Frankfurter Hauptfriedhof.



Und durch ein Erlebnis, in dem das Fehlen der öffentlich zugänglichen Informationen über die Anzahl der Friedhofszugänge zum Ärgernis eines auswärtigen Besuchers wurde, beschloss ich, hier selbst etwas zu tun. Die Idee, das war im Jahre 2004, zu einer Internetseite über den Frankfurter Hauptfriedhof verfolgte ich nun aus dieser negativen Erfahrung heraus. Erst wollte ich nur Allgemeines informieren und ein wenig die Darstellungen bebildern. Mit der Zeit hatte ich aber so viele besondere Fotos machen können und menschliche Geschichten auf dem Friedhof erfahren, daß das Informationsangebot immer vielschichtiger wurde.

Der Kontakt mit Fachleuten der Frankfurter Historie, sowie die freundliche Unterstützung der zuständigen Personen vom Frankfurter Grünflächenamt

Die Historie der Website vom Frankfurter Hauptfriedhof

ermunterten mich, immer genauer das Geschehene auf dem Areal aufzuzeigen und Bemerkenswertes in der Internetseite frei zugänglich wiederzugeben.

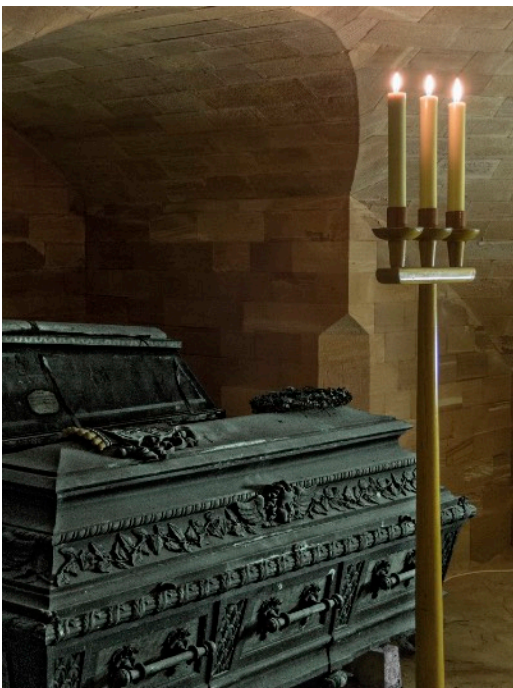
Pläne, Grafiken, eigene erhobene Daten, Listen und vor allem eine Menge Fotos zeigt heute dieses private, informative Projekt. - Alles aus einer Hand.

Selbst in Wikipedia findet man den Frankfurter Hauptfriedhof. Dieser Artikel wurde am 27. Februar 2006 in dieser Version in die Liste der exzellenten Artikel aufgenommen.

Immer wieder begleitete mich der starke Willen zur Qualität, die - Kreativität voraus gesetzt - meines Erachtens ohne Wissen und ohne Geduld nicht erreicht werden kann. Der Faktor Zeit darf ebenfalls keine Hindernis sein.

Mit stetig steigenden Besucherzahlen von www.frankfurter-hauptfriedhof.de ist auch der Friedhof-Gedanke im Internet angekommen. Andere Städte zogen nach und stellten nun Informationen von ihren Friedhöfen ins Netz. Selbst die Stadt Frankfurt am Main versucht sich seit Juni 2015 mit einem stadteigenen Internetauftritt über ihre Friedhöfe mit einem überschaubaren Angebot.

Das A + O meiner Tätigkeiten in diesem Projekt ist natürlich das Präzisieren mit Bildern. Keine schnellen Handy-Fotos, sondern druckfähige Bildwerke. Meine heutige Kameraausrüstung, in deren Mittelpunkt eine sehr gute **NIKON** DSR-



Kamera steht, umfasst Zoom- und Festobjektive im Tele- und im Weitwinkelbereich. Objektiv-Filter, ein starkes Blitzgerät, Fernauslöser, sowie Spezial-Optiken füllen, gut geschützt, meinen über 16 Kilogramm schweren Fotorucksack. Und um meine körperliche Ertüchtigung beim Fotografieren nicht zu vernachlässigen, schleppe ich im Bedarfsfall noch ein großes, schweres Dreibein-Stativ zum Ort des Geschehens. Der besonderen Qualität und der Zuverlässigkeit geschuldet, habe ich auch vor einigen Jahren mein Computersystem umgestellt. Zudem habe ich dem Windows-System den Rücken gekehrt und erfreue mich heute an der Apple-Technik, die ideal auf beste Grafik ausgerichtet ist. Mein Gedanke: Für

eine Umstellung ist es nie zu spät, egal, wie alt man ist! Ich musste nicht nur alle Programme neu kaufen, sondern auch noch den Umstieg zur anderen Technik

Die Historie der Website vom Frankfurter Hauptfriedhof

bewältigen. Seither kann ich mich ungehindert um meine gestalterischen Bedürfnisse kümmern, als ständig Unzulänglichkeiten des Windows-Betriebssystems zu ergründen.

RAW-Modifizierungen sind heute in der Fotografie genauso wichtig, wie eventuelle Nachbereitung am Rechner. Für die Erstellung, Pflege und Aktualisierung der einzelnen Internetseiten benutze ich eigens für diesen Zweck entwickelte Programme. Meine Daten „schlafen“ in einem eigenen elektronischen Archiv. Grafik-Programme und natürlich ein autonomes FTP-Programm ergänzen meine heutige Software auf einem MacPro der neuen Generation mit 2 externen Eizo-Monitoren.

Manche Darstellungen dieser Website sind schöpferisch einzigartig. Diese entstanden in mancher kreativen Nachtstunde am Rechner, während die Familie schon schlief.

2011 würdigte die Stadt Frankfurt am Main mit der „Ehrenamts-Card“ meine ehrenamtlichen Tätigkeiten für den Frankfurter Hauptfriedhof.



Seit 2014 habe ich die ebenfalls von mir ins Leben gerufene und betreute Internetseite für den Peterskirchhof (www.peterskirchhof.de) neu gestaltet. Der Peterskirchhof war bis zur Eröffnung des Hauptfriedhofs 1828 der innenstädtische Begräbnisort ansässiger Bürger von Frankfurt am Main. Dieser Ort verdient noch heute wegen seiner Historie besondere Aufmerksamkeit. Die Internetseite für den Peterskirchhof - mitten in der Stadt gelegen - ist mit vielen eigenen Informationen in Bild- und Textform ausgestattet. Man findet unter anderem in diesem Projekt für jeden noch sichtbaren Grabstein mindestens eine Fotografie und die genaue dazugehörige Lagebeschreibung. Einmalig.

Die Historie der Website vom Frankfurter Hauptfriedhof

Im Laufe der vergangenen Jahre hat sich auf dem technischen Markt vieles verändert. Das mobile Telefon war der Vorreiter zur Mobilität bei vielen technischen Geräten. Durch diese Erweiterung und Variation sind die Internet-Seiten-Besitzer angehalten sich dem modernen Standard anzupassen.

Daher wurde von mir 2018 damit begonnen, meine bisherige Internetseite des Frankfurter Hauptfriedhofs komplett auf neue, moderne Füße zu stellen. Die bis dahin vielen hundert Seiten wurden neu erstellt und auf die Mobilität der Endgeräte ausgerichtet.

Es hat also nun jeder, der ein Mobilgerät mit Internetanschluss besitzt auch die Informationsseite für den Hauptfriedhof in der Tasche.

Seit 2019 hat Bürger und der Interessent des Frankfurter Hauptfriedhofs ein modernes Informations-Werkzeug für zuhause und unterwegs - weiterhin kostenlos - zu Verfügung.

Harald Fester, 2019

www.frankfurter-hauptfriedhof.de

www.frankfurter-friedhoefe.de